

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Roberts und Mitteilung von Helligkeitsschätzungen auf 5 Arequipa-Platten aus den Jahren 1889—1892 [A.J. 274]. — A. W. Roberts, Mitteilung von vorläufigen Elementen [J. B. A. A. 3, 372. Der Stern ist an dieser Stelle mit S Velorum bezeichnet]; genauere Elemente und Bemerkungen über den Lichtwechsel auf Grund von 469 nicht mitgeteilten Beobachtungen aus den Jahren 1892—1899 [A.J. 491/492]. M.

501. **RV Hydrae** ($8^h 34^m 53^s - 9^\circ 14' 0''$) = BD $-9^\circ 26' 12''$ ($7^m 7$) = W $8^h 856$ (8^m) = Hz I 1148 ($8^m 0$) = AG Ott 3361 ($7^m 7$).

Karte der Umgebung von Hagen (Serie IV). — Helligkeiten der Vergleichsterne von Hagen (Serie IV) und photographisch von Fleming (Harv. Ann. 47, 22).

[* $8^m 0$ voran 20^s , $0' 5$ nördl.]

Entdeckt 1901 von Fleming bei der Prüfung der Draper-Memorial-Aufnahmen und bestätigt durch einen zweiten Beobachter in Cambridge. In der Entdeckungsanzeige ist nur mitgeteilt, daß Schätzungen auf 70 Platten Helligkeiten zwischen $7^m 7$ und $9^m 0$ ergeben haben, und im 2. Harvard-Katalog findet sich die Bemerkung, daß die Messungen auf den Harvard-Photogrammen 88 Jan. 24—01 Dez. 25 auf einen unregelmäßigen Lichtwechsel schließen lassen. Spektrum Mc 5 d.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung und Angabe der beobachteten Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 54 und A. N. 3695]; Angabe, daß der Lichtwechsel wahrscheinlich unregelmäßig ist [Harv. Ann. 55, 41]. — Hartwig, 1 Beobachtung 06 April 1 ($7^m 5$) [Manuskript Sternwarte Bamberg]. — Zinner, 2 Beobachtungen 11 April 21 und Okt. 12. Keine merkliche Schwankung [A. N. 4558]. M.

502. **RS Camelopardalis** ($8^h 36^m 56^s + 79^\circ 19' 7''$) = BD $+79^\circ 28' 6''$ ($8^m 3$) = AOe 9158 ($8^m 9$) = Bo VI (61 Febr. 5 = $8^m 5$, April 7 = $7^m 7$) = AG Kas 1654 ($8^m 8$) = 9 y₂ 1553 ($8^m 3$).

Karte der Umgebung von Ceraski (Mosc. Ann. (2) 5, Kartenserie 3). — Helligkeiten der Vergleichsterne und bildliche Aufzeichnung der Beobachtungen von Martin und Plummer (M. N. 76, 613).

[* $9^m 5$ voran 2^s , $5' 6$ südl.]

Entdeckt von Frau Ceraski auf den Moskauer Aufnahmen. Schätzungen auf 26 Platten aus den Jahren 1897—1905 ergaben eine Helligkeitsschwankung von $8^m 4$ bis $9^m 2$. Sie deuten darauf hin, daß die Periode kurz ist, reichen aber zur genauen Ableitung der Elemente nicht aus. Bei den AG-Zonen in Kasan ist der Stern, wie folgt, geschätzt: 69 Aug. 10 = $8^m 7$, 69 Aug. 14 = 8^m , 69 Aug. 24 = 9^m , 69 Aug. 31 = $9^m 6$, 69 Sept. 12 = 8^m , 70 Sept. 6 = 9^m , 70 Sept. 8 = $9^m 3$, 70 Nov. 1 = 9^m . Diese Beobachtungen bestätigen die Veränderlichkeit und lassen ebenfalls erkennen, daß die Periode nicht lang sein kann. In den letzten Jahren sind vereinzelte Beobachtungen von Pračka und Zinner bekannt geworden, außerdem eine ausgedehnte Reihe von photographischen Größenbestimmungen von Martin und Plummer, aus denen hervorzugehen scheint, daß verschiedene Perioden übereinanderliegen.

LITERATUR: Ceraski, Anzeige der Entdeckung und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [A. N. 4047]. — Kowalski, 8 Beobachtungen 69 Aug. 10—70 Nov. 1 [Obs. Kasan 1, 18—188]. — Pračka, Stufenschätzungen und abgeleitete Größen an einzelnen Tagen 06 Okt. 24—08 Juni 29 [Pračka I, Heft 2, 23]. — Martin und Plummer, Photographische Größenbestimmungen für 274 Tage 09 Okt. 20—14 April 15. Bildliche Darstellung der Beobachtungen [M. N. 76, 612]. — Zinner, Geringe Schwankung beobachtet an 5 Tagen 11 April 21—Okt. 7 [A. N. 4558]. M.

503. **S Cancri** ($8^h 38^m 13^s + 19^\circ 23' 6''$) = BD $+19^\circ 20' 90''$ (var) = W₂ $8^h 909$ (8^m) = Bo VI (Helligkeitsschätzungen zwischen $7^m 8$ u. $9^m 3$ an acht Tagen im Jahre 1852 und an vier Tagen in den Jahren 1862 und 1863) = AG Berl A 3494 (70 März 6 = $8^m 4$, 70 April 3 = $8^m 5$).

Karte der Umgebung von Hagen (Serie IV). — Helligkeiten der Vergleichsterne von Hagen (Serie IV), Pickering (Harv. Ann. 64, 61) und L. Campbell (Harv. Ann. 63, 162).

Die Veränderlichkeit entdeckte Hind 1848 Febr. 1. Er gibt als Grenzen der Lichtschwankung 8^m und 10.11^m , als Periode $9^d 02$ an und scheint nach Schönfeld bereits den Algolcharakter vermutet zu haben. Die Hindsche Periode ist irrig, wie Argelander 1852 erkannte. Letzterer stellte unabhängig die Algoleigenschaft endgültig fest, ebenso erkannte sie Schmidt. Die früheren Beobachter, insbesondere Argelander und Schönfeld, haben viel Mühe darauf verwandt, die vermeintlichen Unregelmäßigkeiten sowohl der Lichtkurve wie der Periodenlänge klarzustellen, ohne jedoch zu befriedigenden Ergebnissen zu kommen. Untersuchungen von Argelander finden sich in vielen Nummern der A. N., sowie in den Bonner Beobachtungen, Band 7. An letzterer Stelle macht Argelander eine Bemerkung über eine Untersuchung Kruegers, wonach es scheint, daß dieser schon damals (1869)